

KREUZ & QUER

Neues aus den evangelisch-
lutherischen Kirchengemeinden

Dezember 2012 bis Februar 2013
Ausgabe: Nr. 49



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

**Macht Macht
Menschen anders?**

Grafik: Pfeffer



aus dem Inhalt

Macht MACHT Menschen anders?	4
Taufkursus für Erwachsene	7
Veranstaltungstipps	8
Gottesdienst-Angebot	12
Nachrichten	15
Freiwillige in der Gemeinde	17
Freude und Leid	21
Regelmäßige Veranstaltungen	23

MEHRWERT
GIROKONTO
SPARKASSE
Exklusive Extras

Giro PRIVILEG

Das »Alle-3-Monate-erwarten-Sie-neue-regionale-Überraschungen-Konto«!

 Sparkasse
Lüneburg

Entdecken Sie die schönen Seiten des Lebens. Mit einem Konto, das die Leistungen Ihrer Sparkasse um eine Vielzahl exklusiver Vorteile bereichert. Mit Ihrer GiroPRIVILEG-Kundenkarte können Sie dauerhafte Vergünstigungen in der Region nutzen. Zudem bekommen Sie 4 x im Jahr das Kundenmagazin Ihrer Sparkasse Lüneburg, das prall gefüllt ist mit saisonalen Privilegien. Das heißt, alle drei Monate neue Leistungen aus der Region für Sie! **Informieren Sie sich in unserer Filiale vor Ort.**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich habe es eilig! Bevor der Baumarkt schließt, will ich noch schnell Schrauben und Dübel kaufen. Ich hetzte in den menschenvollen Laden und suche zwischen den endlosen Regalen nach Schrauben.

Plötzlich bleibe ich wie angewurzelt stehen. Im Gang vor mir kniet ein junger Vater vor dem Kinderbuggy seiner kleinen



Tochter, während die Mutter in den Regalen etwas sucht. Ganz behutsam, wie in Zeitlupe, unterstützt der Vater zärtlich die kleinen Kletterexperimente seiner Tochter auf dem Kinderwagen. Ich höre die liebevollen, ermutigenden Worte des Vaters und das freudige Glucksen des Kindes. Immer wieder halten beide in ihren Bewegungen inne, um sich Auge in Auge voller Glück anzulächeln.

Ich bin völlig fasziniert von der Innigkeit und Liebe, die die Beiden mitten im Baumarkt zwischen hohen Stahlregalen ausstrahlen. Eine Begegnung, ganz unverhofft, ganz leise. Ich merke, wie meine Hektik nachlässt. Mit meinen Schrauben und Dübeln bepackt gehe ich schließlich mit bedächtigen Schritten zur Kasse.

Wenn ein Vater oder eine Mutter mit ihrem Kind spielt oder es tröstet, dann bleiben sie nicht in ihrer vollen Größe vor dem Kind stehen. Sie knien sich runter, wie der Vater bei seiner Tochter. Nicht von oben herab, sondern zu dem Kind hin.

Davon erzählt auch der Advent: In Jesus ist Gott zu uns Menschen in unseren Alltag gekommen. Nicht von oben herab, sondern zu uns hin, mitten in unsere Wirklichkeit hinein. Das ist ein fremder und

zärtlicher Gedanke zugleich, dass unser Leben und die Welt nicht gerettet werden durch die Macht der Mächtigen, sondern durch die Geburt eines kleinen, zarten, „ohnmächtigen“ Kindes, das in der Fremde zur Welt kommt.

Macht Macht Menschen anders

Um Macht und Ohnmacht geht es auch in den Beiträgen dieser Ausgabe von Kreuz & Quer. Unter dem Motto „Macht Macht Menschen anders?“ erzählen Menschen aus Lüneburg von ihren Erfahrungen zu dem Thema.

Das Motto unseres Alltags klingt oft so: Du musst schneller, stärker und besser sein als andere! Oder auch: Hilf dir selbst, sonst hilft dir keiner! Gott dagegen sagt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, und was du an einem der Geringsten Gutes getan hast, das hast du mir getan. Und Gott sagt weiter: Ich schaue auf dein Herz, denn ich bin allmächtig in der Liebe!

Wer also an Gott glaubt, muss nicht der Mächtigste und Erfolgreichste sein! Aber, wo Menschen sich selbst zum Maßstab der Dinge machen und nicht mehr mit Gott rechnen, stumpfen sie ab, geht das Mitgefühl verloren. Wenn sich dieses Denken ausbreiten würde, gäbe es sicher weniger Menschen, die sich selbst mit ihrem schwachen Ego auf Kosten anderer aufwerten müssen. Dann hätten wir eine andere Welt. Der Glaube wäre dann eine Medizin gegen die Verzweckung des Lebens, denn er macht mich empfindsam, berührbar für mich und meine Mitmenschen, für diese Welt, für den letzten Grund des Lebens, den wir Gott nennen.

Helmke Hinrichs

Pastor in der Martin-Luther-Gemeinde

Seniorenheim Lüner Hof

Alten- und Pflegeheim e.V

Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de

www.luenerhof.de

Das Seniorenheim mitten in Lüneburg, mitten im Leben!

Wir bieten Ihnen:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Das ist möglich:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen





Macht MACHT Menschen anders?

Unser Titelbild zeigt eine Engelsgestalt. Geradezu übermächtig tritt sie dem Menschen gegenüber, der sich zu wehren scheint. Das erinnert an die Ankündigung der Geburt Jesu, wie der Evangelist Lukas sie aufgeschrieben hat (Kapitel 1). Der Engel Gabriel kommt zu Maria. Sie erschrickt. Doch der Engel sagt: „Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.“

Weihnachten heißt: Gott kommt zur Welt in einem Kind. Das stellt die Verhältnisse auf den Kopf. Gott macht sich klein, um das Kleine groß zu machen. Der Allmächtige entledigt sich seiner Macht, um seinen geliebten Menschen nahe zu sein. Das ist das Geheimnis der Geburt des Christkinds im Stall von Bethlehem. Wie gehen Menschen mit ihrer Macht um? Erkennen sie die Verantwortung oder missbrauchen sie ihre Macht? Was bedeutet eigentlich Macht? Und verändern sich Menschen dadurch? Einige Aspekte des Themas möchten wir Ihnen hier darstellen. Und zur adventlichen Besinnung über Gott anregen, der ohnmächtig zur Welt kam. Allein aus Liebe.

Weihnachten und Politik

„Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ „Die Mächtigen stürzt er vom Thron.“ „Die Ersten werden die Letzten sein.“ Das Oberste wird zuunterst gekehrt. Die Machtverhältnisse drehen sich um. Solche Aussagen sind typisch für das frühe Christentum. Besonders auffällig ist dieses Motiv in der Weihnachtsgeschichte bei Lukas.

Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
Tschingis Aitmatow



Lünebuch.de
Buchhandlung am Markt

Bardowicker Straße 1 • 21335 Lüneburg • Tel. 0 41 31 - 754 74-0

Gottessohnschaft, Anbetung und Verehrung als Heiland, bei diesen Worten dachten die Menschen damals zunächst an den Römischen Kaiser. Das, was eigentlich dem Kaiser gebührt, wird nun dem Kind zugedacht, das in ärmlichen Verhältnissen geboren wird, angebetet nur von Hirten, die zufällig in der Nähe sind. Die Weihnachtsgeschichte als Gegen Geschichte zur Herrschaft des Römischen Kaisers. Die Weihnachtsgeschichte also als eine Macht-Geschichte. Politik

pur!
Auch den versprochenen Frieden (Lk 2,14) kann man als Anspielung auf das Römische Reich verstehen: Der Kaiser hatte die Pax Romana, den „römischen Frieden“ beschworen. Ein trügerischer Frieden, der all-

zu häufig auf Kosten der unterdrückten Völker propagiert wurde. In der Weihnachtsgeschichte ist aber von einem ganz anderen Frieden die Rede. Einem echten Frieden, der keine Verlierer kennt. Hier ist die Pointe der Geschichte: Es sollen nicht die einen Herrscher durch die anderen ausgetauscht werden, wie es so oft passiert. Es soll stattdessen eine Ordnung entstehen, in der Macht und Machtmissbrauch nicht mehr Hand in Hand gehen. Und heute? Das „Imperium Romanum“ ist wohl weniger im Bundeskanzleramt angesiedelt. Die Mächte, die die Weihnachtsgeschichte entmachten wollen, heißen heute eher Google und Investment Banking. Dort, wo Macht nicht in den Dienst eines gerechten Friedens auf Erden gestellt wird, gilt es, die Botschaft der Weihnachtsgeschichte immer wie-



Foto: epd

der neu hinauszurufen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Uwe Wagenitz-Lippert, Kreuz&Quer-Redaktion



Macht macht einsam

Dipl. Psychologe Markus Meyer (45 J.), verheiratet, vier Kinder, war Unternehmensberater, bevor er 2000 die Personalabteilung der Firma Sieb & Meyer AG in Lüneburg übernahm und dann in den Vorstand einstieg. Die 1962 gegründete Sieb & Meyer AG mit 220 Mitarbeitern entwickelt Steuerungs- und Antriebselektronik sowie

Einspeisetechnik für Kunden aus aller Welt.

Seit 2007 ist Markus Meyer Vorsitzender des Vorstandes der Sieb & Meyer AG.

Herr Meyer, ist man als Vorstandsvorsitzender eines Unternehmens „mächtig“?

Meyer: Man trägt eine „mächtige“ Verantwortung für das Wohl und Weh der Mitarbeiter. Ich habe keine Macht über die Mitarbeitenden, sondern ich bin von ihnen eher abhängig. Meine Aufgabe sehe ich darin, zu motivieren, wenn möglich „mitzureißen“ und die Arbeitsprozesse gut miteinander abzustimmen.

Gibt es für Sie hinsichtlich der Frage von „Macht“ Vorbilder?

Meyer: Ja, meinen Vater Johannes Meyer. Er hat nie seine Macht missbraucht. Auch wenn er kritische Entscheidungen treffen musste, tat er das immer aus einem Verantwortungsgefühl für die Mitarbeiter und für die Zukunft des Unternehmens heraus.

Macht Macht Menschen anders? Wie erleben Sie das persönlich?

Meyer: „Macht“ macht einen Menschen eher einsam. Als Vorgesetzter wird einem im Betrieb nicht mehr alles so selbstverständlich mitgeteilt oder anvertraut. Man bekommt Respekt, darin liegt aber auch die Gefahr von Distanz. In einem Betrieb kann ich die Mitarbeitenden aber nur unterstützen und motivieren, wenn ich bis zu einem gewissen Maß auch mitbekomme, wo es knarrt und was belastend ist. Und es braucht gegenseitiges Vertrauen, zum Beispiel wenn mir etwas Kritisches anvertraut wird. Das ist wichtig!

Wie nutzen Sie Ihre „Macht“ gegenüber Mitarbeitern und Kunden?

Meyer: Gegenüber Mitarbeitenden habe ich, wie oben schon erwähnt, keine Macht. Ich sehe mich vielmehr in der Verantwortung, für vernünftige

Arbeitsbedingungen zu sorgen. Nur so kann der Betrieb nachhaltig funktionieren. Und gegenüber Kunden geht es auch nicht um Macht, sondern darum, sie von den Produkten, die wir in der Firma entwickeln und verkaufen wollen, zu begeistern!

Haben Sie mehr Macht in der Firma oder in Ihrer Familie?

Meyer: Wenn, dann habe ich definitiv mehr Macht in der Firma. In der Familie habe ich die Macht komplett abgegeben, besonders an meine vier Kinder!

Die Fragen stellte Helmke Hinrichs



Eine Gestaltungskraft

Die folgenden Gedanken zum Thema stammen von Superintendentin Christine Schmid. Als leitende Geistliche des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Lüneburg ist sie unter anderem Dienstvorsetzte der Pastorinnen und Pastoren.

Der Begriff Macht ist meist negativ geprägt. Ich spreche lieber von Verantwortung oder Gestaltungskraft. Gemeint ist aber letztlich dasselbe. Ob und wie ein Mensch durch seine Fähigkeit und/oder seine Position auf Menschen und Dinge einwirken kann. In meinem Beruf als Superintendentin möchte ich insofern Macht ausüben, als ich die mir übertragene Verantwortung nutzen will. Mir liegt an einer offenen und einladenden Kirche, an gerechter Verteilung von Geld und Personal, an gutem Umgang mit Mitarbeitenden und einem zur Kirche stimmigen Betriebsklima. Für diese Ziele setze ich mich ein. Vor allem in Gremien und Gesprächen, notfalls auch mal mit einem Machtwort. Wichtig ist mir, dass in unserer evangelischen Kirche Macht und Verantwortung geteilt wird. So gestalte ich die Aufgaben gemeinsam mit den Mitgliedern des Kirchenkreisvorstands, meinen Stellvertretern und den Mitarbeitenden im Kirchenkreis. Dadurch bleibt man im Gespräch und hebt nicht ab. Gleichwohl prägt es einen schon, wenn man längere Zeit viel Verantwortung hat – umso wichtiger ist das Feedback der Mitarbeiter und Kollegen. Ich bin froh, dass in unserer Kirche jede Leitungsperson auch weiterhin normaler Pastor/normale Pastorin bleibt. Denn es ist gut zu wissen, was an der Basis anliegt, um vernünftige Entscheidungen auf höheren Ebenen zu treffen. In der Kirche können wir übrigens auch über Ohnmacht offen reden. Die erlebt ja jeder Mensch gelegentlich, auch wenn er eine Machtposition hat. Theologisch gesehen ist das dann ein Hinweis darauf,

dass nicht wir, sondern Gott allmächtig ist. Dieser Gedanke macht mich bei aller Gestaltungslust demütig und schenkt die nötige Gelassenheit.



Der Schritt zur Ungerechtigkeit ist klein

Wie ein Polizeibeamter und ein Arzt mit ihrer Macht umgehen, das hat Hanna Notzke im Gespräch mit Jürgen Rosenberg und Dr. Hans-Eckart Sarnighausen herausgefunden.

Der pensionierte 1. Polizei-Hauptkommissar Jürgen Rosenberg ist oft mit dem Thema Macht in Berührung gekommen. „Ein vernünftiger Umgang mit anderen und menschlich zu sein, ist immer eine Vorgabe von mir gewesen“, berichtet er. „Macht sollte immer nur so weit gehen, dass die Rechte anderer nicht verletzt werden. Die Polizei vertritt die Staatsmacht und muss gegen Straftäter vorgehen. Bei Festnahmen müssen jedoch Rechte gebrochen und Macht ausgeübt werden. Dies geht nach bestimmten Regularien. Bei nicht korrektem Verhalten wird geprüft, ob Gesetze verletzt wurden, Grenzen der Verhältnismäßigkeit überschritten und milde Mittel eingesetzt worden sind.“ Jürgen Rosenberg war vor seinem Polizeidienst in der Justizaufsicht tätig und hatte Kontakt zu Gefangenen und Strafgefangenen. Schon allein durch seine Schlüsselgewalt verfügte er über die Macht zu entscheiden, wer in seiner Zelle verbleibt und wer nicht. „Für den Machthabenden ist der Schritt zur Ungerechtigkeit nur klein“, erklärt er. Besonders in totalitären Staaten sieht er Herrschende, die mit Werten nicht umgehen können und andere unter Druck setzen. Als Vorgesetzter hat er nach bestem Wissen und Gewissen versucht, gerecht zu sein und eine Vorbildfunktion auszuüben, da Macht für ihn Verantwortung für das Tun anderer und sich selbst ist. Die

Macht hat ihn nicht verändert, sondern dazu beigetragen, Erfahrungen zu sammeln, Wesentliches erkennen zu lassen, Menschenkenntnis zu besitzen oder auch Grenzen zu setzen. Aber auch die Erfahrung, hilflos zuzusehen, wenn für Verletzte nichts mehr getan werden konnte, hat sein Leben geprägt.



Vergängliche Macht

„Wird jemand von vielen anerkannt und akzeptiert, besitzt er die Macht, andere zu beeinflussen, wie zum Beispiel Rockmusiker oder Fußballer“, teilt der Mediziner Dr. Hans-Eckart Sarnighausen mit. Weiter ist er der Meinung, dass Macht einengen kann. Sie sollte zu Überlegungen führen, wie eigenes Handeln und Äußerungen auf andere wirken.

Macht spiele eine Rolle in hierarchischen Systemen, wobei sie teilweise an andere übertragen werden sollte, da keiner gleichzeitig überall sein kann. Als Rettungsmediziner fühlt sich Dr. Sarnighausen bei einem Unfall draußen oft allein. „Man ist vorgezogener Intensivposten, hat zwar die Hilfe von Rettungsassistenten, aber keinen Rückhalt von Kollegen oder einer Intensivstation. Alles wird auf die Straße verlagert.“ Maßnahmen, die eigentlich zu treffen wären, seien am Unfallort manchmal nicht umsetzbar, da die Mittel hier fehlten, erläutert Dr. Sarnighausen. Authentisch zu sein und keinen Missbrauch zu betreiben, sind für ihn grundlegende Kriterien. Er sieht aber auch, dass Menschen durch Macht veränderbar sind, einander manipulieren können. In seinem Praxisalltag begegnet der Arzt immer wieder Patienten, die ihm komplette Entscheidungen überlassen möchten. Hier versucht er, von Fall zu Fall einen Teil der Verantwortung zurück zu geben, da jeder ein gewisses Segment der eigenen Macht behalten und nutzen sollte. „Wir Menschen müssen, wenn uns Macht übertragen wird, verantwortungsbewusst damit umgehen und die Chance nutzen, für andere etwas zu erreichen. Jedem sollte aber bewusst sein, dass Macht vergänglich ist.“



Die Heiligen Drei Könige unterwegs nach Bethlehem. Grafik: Pfeffer

Hanna Notzke



MAHNKE
BAUGESCHÄFT

ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR

Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50

HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG

Reizhusten, Juckreiz, Reizmagen, Reizklima, Reizbarkeit... und da sind wir beim Thema: Karla neigt immer mehr zur Reizbarkeit, wenn auf sie „Reizwörter“ bzw. „Reizsätze“ wie >solange der Vorrat reicht<, >sichern Sie sich Ihren Vorteil<, >bevorraten Sie sich<, >Preisvorteil<, >gratis/Gutschein = Gratisgutschein<, >unsere praktische App/ runterladen<, >schon ab..(für Schmalspurversionen von irgendwas bei Erfüllung von zig Auflagen)< und, ganz schlimm: >nur für kurze Zeit<, einprasseln! Kann das sein, dass das alles so ein bisschen nach verkappter Nötigung riecht? „Kaufen Sie, kaufen Sie (ggf. sogar erst mal ein Handy mit Internetzugang wegen der tollen Apps), bevor alles weg ist und laufen Sie, laufen Sie, bevor ein anderer Ihnen etwas wegschnappt!“ Sicher kann man dieser Art „Nötigung“ gefahrloser ausweichen als einer Lichthupe auf der Autobahn, indem man sie einfach ignoriert, jedoch... unser Gehirnkastel hat ja diese blöde Speicherfunktion, die immer mal wieder so einen Blitz durch die Gehirnwindungen schickt und einfach nur an die Reizwörter/-sätze erinnert. Da höhlt dann steter Tropfen selbst bei Karla manchmal den Stein: sie geht (neugierig nach „reizenden“ Angeboten gucken. Und da Karla weiß, dass das genau so von den „Machern“ geplant war, ist sie nun gereizt, da sie sich mal wieder hat tiefenpsychologisch bequatschen lassen.

Paulus-Seniorenchor

In unserer letzten Gemeindebrief-Ausgabe zum Thema „Gottesklänge“ hätte ein Ensemble nicht fehlen dürfen: der Seniorenchor der Paulusgemeinde. Seit fast 20 Jahren treffen sich die Chormitglieder unter der Leitung von Christa Schneider in der Regel montags ab 16 Uhr im Paulus-Gemeindehaus. „Ein großes Kapitel unseres auf inzwischen 168 Stücke angewachsenen Repertoires bilden die Jahreszeitenlieder“, erzählt die Chorleiterin. Da der Chor regelmäßig beim Brunch für die Senioren-Geburtstagskinder singt, gehe es in den Liedern vielfach um die Freude am Leben und an der Natur, nicht zuletzt komme darin die Dankbarkeit gegen Gott zum Ausdruck. Doch auch Heiteres haben die Musikanten im Programm: „So haben wir die Maikäfer-Szene mit Onkel Fritz aus Max und Moritz für uns singbar gemacht“, nennt die pensionierte Lehrerin ein Beispiel. Das gemeinsame Suchen und Finden der Stücke stärke das Zusammengehörigkeitsgefühl. Übrigens freut sich der Chor über „Familienzuwachs“. Wer Lust zum Mitsingen hat, ist herzlich willkommen. Infos gibt es bei Christa Schneider (Tel. 43422).



Das Bild zeigt Chormitglieder unter der Leitung von Christa Schneider (r.). Der Seniorenchor singt monatlich beim Geburtstagsbrunch.

Taufkursus für Erwachsene

„Schritte in den Glauben...“ lautet das Motto eines Taufkurses für Erwachsene, den der Kirchenkreis anbietet. Was bedeutet die Taufe, welche Bedeutung hat die Botschaft Jesu heute, was hat die Bibel mir zu sagen? Über solche Fragen werden die Teilnehmer mit Pastor Dennis Schipporeit ins Gespräch kommen. Zum Programm gehören fünf Donnerstagabende in der Evangelischen Familienbildungsstätte (Bei der St. Johanniskirche 3), ein Gottesdienstbesuch sowie die Möglichkeit zur



Taufe in der Osternacht in St. Johannis:

- 14. Februar, 19 Uhr: Wie erleben wir Gott und die Kirche?
 - 21. Februar, 19 Uhr: Wir begegnen Jesus
 - 28. Februar, 19 Uhr: Die Bibel - ein Buch voller Leben
 - 7. März, 19 Uhr: Im Gespräch mit Gott: Gebet
 - Sonntag, 10. März, 10 Uhr: Gottesdienst
 - 14. März, 19 Uhr: Kaum zu glauben!? Das Glaubensbekenntnis
 - Samstag, 30. März, 23 Uhr: Gottesdienst in der Osternacht in St. Johannis mit Taufen
- Anmeldung per Tel. 44211 oder E-Mail info@familienbildungsstaette.de**



Veranstaltungstipps

Kinder und Jugend



Nikolaus in Nicolai: Der Nikolaus kommt am 5. Dezember nach Lüneburg. Um 17 Uhr wird er an seiner Ilmenau-Anlegestelle hinter dem Behördenzentrum erwartet. Groß und Klein, die ihn begrüßen möchten – gern mit Laternen – sind eingeladen. Nikolaus, begleitet von Knecht Ruprecht und Esel Elsa, zieht mit allen zu seiner Lüneburger Kirche, St. Nicolai, und erzählt in dem großen Singspiel von seinen Erlebnissen mit den Piraten („Hoch auf den Wellen....“). (eo)



Miteinander macht´s mehr Spaß, das versteht sich doch von selbst. Mal sehen, was ihr in der **Kindergruppe** diesmal auf die Beine stellt... Kinder im Alter zwischen sechs bis neun Jahren treffen sich monatlich mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr zum Spielen, Basteln, Staunen und Singen im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO. Unsere nächsten Termine: 12. Dezember, 16. Januar und 20. Februar. (ho)



Mitspieler gesucht: Für die Christvespern am Heiligen Abend sind mehrere Krippenspiele geplant.

- Zum Krippenspiel in **St. Nicolai** „Für alle mit allen“ sind Kinder ab vier Jahre und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen eingeladen. Erste Probe ist am 30. November, 15.30 Uhr im Gemeindehaus, Lüner Str. 14. Ob Schauspieler, Sänger oder als Helfer - das Vorbereitungsteam freut



sich auf Unterstützung. Die weiteren Proben: freitags 15:30 Uhr.

- In der **Pauluskirche** beginnt das „Krippenspiel für Knirpse“ am Heiligen Abend bereits um 14.30 Uhr. Dafür werden kleine Mitspieler gesucht. Ein Krippenspiel zum Mitmachen, bei dem man keinen oder ganz wenig Text lesen oder auswendig lernen muss. Dafür genügt eine Probe am 22. Dezember um 10 Uhr in der Kirche. Anmeldung unter Tel. 682510.
- Für das Krippenspiel in der **Martin-Luther-Kirche** am Heiligen Abend um 15.30 Uhr werden große und kleine Mitspieler gesucht. Anmeldung unter Tel. 31371.



Va bene... - auf geht´s nach Italien! Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude und so lohnt sich gerade im norddeutschen Schmuddel-Winter ein Ausblick auf die bevorstehenden Sommerferien des nächsten Jahres. Vom 6. bis 20. Juli ermöglicht die Evangelische Jugend Teilnehmenden im Alter zwischen elf und 14 Jahren erneut zwei sonnen- und erfahrungsreiche Wochen im beschaulichen Städtchen Ostiglia bei Verona. Carla und Claudio, die Besitzer einer uns gut bekannten und großzügigen Ferienanlage mit Bungalows, Pizzaoefen, zwei Seen sowie Pool, freuen sich schon auf ein Wiedersehen. Im Kostenbeitrag in Höhe von 470 EUR pro Person sind Bustransfer, Unter-



Sun-Grill
Aus Spaß am Essen

LÜNEBURG 04131/ 5 68 20
BLECKEDER LANDSTR. 23

kunft, Verpflegung, Programmgestaltung und zwei Tagesausflüge enthalten. Unser Tipp: Gutscheine (auch für Teilbeträge) werden gerne ausgestellt und eignen sich als Weihnachtsgeschenk! Infos bei Diakon Hergen Ohrdes, Tel. 232948. (ho)



Mehr als 200 Besucher zeugten am 28. September von der ungebrochenen Faszination, die die Idee der **Spielenächte auf dem Kreideberg** seit mehr als zehn Jahren auf Menschen aller Generationen ausübt. Ob schwer

bepackt mit mittelalterlichem Schwert, einem Trolley voller Neuerscheinungen oder Kartensets in Originalverpackungen, hier kommt jeder zum Zug. Frank Hintemann erklärt mit seinem „Mythos-Team“ geduldig jede noch so komplizierte Frage zum Regelwerk, während die Teamer der Evangelischen Jugend



wahre Meisterschaften im Zubereiten der perfekten Pizza/ des perfekten Hotdogs austragen. Nächste Gelegenheit, sich vom Spielfieber packen zu lassen, gibt´s am Freitag, 1. März, ab 19 Uhr im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO, Neuhauser Str. 3. (ho)



Kindertheatergruppe - sie werden immer professioneller: Am 11. November hatten die talentierten, jungen Schauspielerinnen wieder einen gelungenen Auftritt. Eingeladen zum Mitmachen sind Kinder und Jugendliche, die Lust haben, Theater zu spielen. Mit Eurer Kreativität und Fantasie seid Ihr hier genau richtig. Proben immer Donnerstag 16-17.30 Uhr im Martin-Luther-Gemeindehaus. Infos unter Tel. 188985.

Erwachsene



Der **Frauenkreis** (Martin-Luther) trifft sich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr. Termine: 13. Dezember - Krümelessen, 10. und 24. Januar 2013, 7. und 21. Februar. Tel. 63141.



Am 14. Dezember und dann im neuen Jahr am 18. Januar, 1. und 15. Februar, jeweils um 15.30 Uhr, findet im Gemeindesaal, Lüner Straße 14, der **Nachmittag für Senioren** mit dem bewährten Team Gertrud Asmussen, Helga

Israel und Palästina 2013

Eine von der Paulusgemeinde in Zusammenarbeit mit „Biblische Reisen Stuttgart“ organisierte Bildungsreise führt vom 16.-25. April nach Israel und Palästina.

- Infos, Reiseprogramm und Anmeldung bei Pastor Hartmut Merten, Tel. 65213


Lebendiger Adventskalender


In der Adventszeit, außer sonntags, treffen wir uns täglich um 18 Uhr vor dem genannten Haus in Ochtmissen. Wir singen Adventslieder, hören eine Geschichte und beten. Anschließend laden die Gastgeber zu Tee, Punch und Gebäck ein. Eine schöne Gelegenheit zum Gespräch und zur Besinnung. Aktuell: www.wir-e.de („Adventskalender“)

**Im Namen der Gastgeber:
Seien Sie herzlich willkommen!**

2. Dez.	Pauluskirche, 10 Uhr: 1. Advent
3. Dez.	Loewe-Stiftung, ggüb. Hofcafé
4. Dez.	Familie Rose, Imkerstieg 2a
5. Dez.	Familie Peters, Kleverstücke 5
6. Dez.	Familie Stöving, Ochtm. Kirchsteig 66
7. Dez.	Familie Felgentraeger, Am Weiher 8
8. Dez.	Familie Schmeling, Bernsteinstr. 28
9. Dez.	Pauluskirche, 10 Uhr: 2. Advent
10. Dez.	Familie Hahlbohm, Föhrenweg 11
11. Dez.	Familie Ehlbeck, Bernsteinstr. 30
12. Dez.	Familie Kiehl, Am Weiher 2
13. Dez.	Familie Reents, Am Plaggenschlag 42
14. Dez.	Familie Patzwaldt/Hill, Kronskamp 8
15. Dez.	Christopherides/Speith, Lupmerfeld 16
16. Dez.	Pauluskirche, 10 Uhr: 3. Advent
17. Dez.	Familie Macht, Sachsenweg 6
18. Dez.	Fanny Eberhardt, Bernsteinstr. 20
19. Dez.	Familie Paul, Kleverstücke 32
20. Dez.	Familie Karstens/Bolle, Narutostr. 4
21. Dez.	Familie v. Leesen, Billungweg 2
22. Dez.	Familie Schultz, Kleverstücke 11
23. Dez.	Pauluskirche, 10 Uhr: 4. Advent
24. Dez.	Loewe-Stiftung/Gerda-Feldmann-Haus, 16.30 Uhr: Christvesper

Kröger und Hildegard Pape sowie Pastor Oldenburg und Gästen statt. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen zu Kaffee, Tee und Kuchen, Gesprächen und Andacht, Singen und Spielen. (eo)

 Treffen für **Senioren** freitags von 15.30-17 Uhr. Termine: 14. Dezember „adventlich“, 11. Januar, 8. Februar 2013. (hh)

 **„Zwischen den Jahren“- nach Weihnachten über Weihnachten nachdenken** Jörg Zink schreibt in seinem Buch „Zwölf Nächte – was Weihnachten bedeutet“: „Es ist lange her, dass die Tage des Advent Tage der Stille waren, in denen man einen inneren Weg Schritt für Schritt bedächtig ging durch die kürzer werdenden Tage und die langen Nächte auf die eine Stelle, die Krippe zu... Vielleicht sind die Wochen des Advent in der Tat verloren, jedenfalls für diese Generation oder für eine Reihe von Jahren. Für uns bleibt wohl nur, die Stille dort zu suchen, wo sie unzerstört ist: in den Tagen danach... Vielleicht entdecken wir heute eine Folge von Nächten neu, die für viele Generationen vor uns von hoher Bedeutung waren, die zwölf heiligen Nächte.“ Nicht gleich zwölf, sondern zunächst einmal zu drei weihnachtlichen



Der Lüneburg-Ring


Von uns für Lüneburg!





Juwelier
SÜPKE
Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
0 41 31 / 317 13

Gelegenheiten laden wir ein: am Donnerstag, 27. Dezember, Freitag, 28. Dezember, und Sonnabend, 29. Dezember, jeweils um 17.30 Uhr für eine halbe Stunde in der St. Nicolai-Krypta: Weihnachten nachklingen zu lassen - mit einem Lied, einer Geschichte, einem Impuls und Zeit der Stille (eo, Grafik: ars liturgica)




 **Der nächste Bücherbasar** der Paulusgemeinde ist am Sonntag, 10. Februar. Interessierte können die vielfältige Literatur gut sortiert in der Zeit von 11 bis 16.30 Uhr im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO erwerben. Der Erlös ist für die Gemeindegemeinschaft vor Ort bestimmt. (hm)

 **„Und wir sahen seine Herrlichkeit“ – Bibelkursabende zum Johannes-Evangelium** und zur Passionsgeschichte: Martin Luther war der Meinung, dass das Johannesevangelium „der rechte Kern und das Mark unter allen Büchern“ der Bibel sei. Mit Hilfe eines Arbeitsheftes des „Stuttgarter Bibelkurses“ und sieben Gesprächsabenden lernen wir das vierte Evangelium kennen, erfahren etwas über seine Besonderheiten. Im Vordergrund stehen die Lektüre und das Gespräch. Auftakt ist ein Informationsabend am Montag, 11. Februar, 20 Uhr im Gemeindehaus St. Nicolai. Die weiteren Termine donnerstags, 21. Februar, 28. Februar, 7. März, 14. März, 21. März, 4. April. Infos bei Pastor Eckhard Oldenburg. (eo)

 **„nachteulen-special“ zum Valentinstag:** Am 17. Februar, 18.30 Uhr, findet der Gottesdienst zum Valentins-Tag in St. Marien statt. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe hat ihm den Titel „LiebesGlück?“ gegeben. Wie in jedem Jahr ist die Möglichkeit zur Segnung fester Bestandteil dieses Gottesdienstes und darum eine besondere Gelegenheit besonders für (schon lange oder seit ein paar Jahren verheiratete) Paare. (eo)

Kirchenmusik

 **Das nächste offene Singen** in der Pauluskirche ist am Dritten Advent, 16. Dezember, geplant. Unter der Anleitung von Joachim Goerke wollen wir die Kirche auf dem Kreideberg zum Klingen bringen und uns auf Weihnachten einstimmen. Beginn ist um 17 Uhr. (hm)

Zukunftssucher - das sind wir

**Landessuperintendent
Dieter Rathing
zur Jahreslosung 2013**

Ich bin ein Gewohnheitstier. Gern vertraue ich dem, was immer schon so war. Doch bald muss ich mich verändern. Eine neue Jahreszahl schreiben. Es dauert immer, bis ich mich daran gewöhnt habe. So wird es auch mit 2013 sein. Mit dem Schreiben der neuen Zahl und mit dem Einleben im neuen Jahr. Sich neu zu orientieren, macht Mühe. Wie fallen 2013 die Fest- und Feiertage? Welche Ferienzeiten muss ich einplanen? Wo liegen besondere Ereignisse? Und was wird im nächsten Jahr das ganz und gar Unerwartete sein?

Wir sind Gewohnheitstiere. Und erleben den ständigen Wandel. Auch in unseren Familien. In unseren Dörfern und Städten. In der Kirche. Oft tasten wir uns da ziemlich mühselig voran. Zuweilen geht uns dabei die Orientierung verloren. Gelegentlich kommen wir einfach nicht mehr mit. Sind wir wirklich nur Gewohn-

heitstiere? Oft habe ich schon gestaunt. Dann dauerte es doch nicht so lange, mit einer neuen Technik zurechtzukommen. Schneller als erwartet war man mit neuen Wegen vertraut. Häufig habe ich schon die Kraft von Menschen bewundert, mit neuen Lebensumständen fertigzuwerden. Und bei anderen den Mut, von sich aus Neues anzupacken, mit Herz und Verstand neue Zeiten zu gestalten. In der Familie. In Dörfern und Städten. Auch in unserer Kirche. Dann sind wir also doch nicht nur Gewohnheitstiere. Vielleicht sogar das Gegenteil davon. Und Christenmenschen sind das dann erst recht. So lese ich jedenfalls die Jahreslosung 2013:



„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ (Hebräer 13,14). Zukunftssucher, das sind wir. Für unsere Familien. Für Dorf und Stadt. Für die Kirche. Hoffungsleute. Erwartungsmenschen. Gespannt darauf, was Gott noch mit uns vorhat. Was wir Neues finden werden. Anpackfrauen und Zuversichtsmänner, das sind wir. Was wir jetzt wissen, ist nicht alles. Bei dem, was ich heute glaube, muss noch nicht Schluss sein. Was ich bisher getan habe, geht vielleicht noch besser. Keiner muss bleiben, wie er ist. Wir können noch suchen. Im Glauben. In der Hoffnung. Und in der Liebe. Da am meisten. Suchen. Und Finden! Als Gewohnheitstiere hat Gott uns ja doch nicht geschaffen. Eher als Mutmenschen. Die vertrauen sich seinem Segen im neuen Jahr an.



„Musik zum Advent“ heißen vier Konzerte in St. Nicolai, die Kantor Stefan Metzger-Frey organisiert hat.

- **Samstag, 1. Dezember, 17 Uhr:** Heinrich Schütz: „Weihnachtsoratorium“ mit historischen Instrumenten. Hugo-Distler-Ensemble. Erik Matz, Leitung. (18/10/6 Euro)
- **Samstag, 8. Dezember, 17 Uhr:** Festliches Adventskonzert mit Werken von J. S. Bach, P. I. Tschaikowsky, J. Iveson, G. F. Händel u.a. Blechbläserquintett Lüneburg Chamber Brass. Leitung: Rita Arkenau-Sanden. (10/6 Euro, Kinder die Hälfte)
- **Samstag, 15. Dezember, 17 Uhr:** Internationale Weihnachtslieder zum Mitsingen. Kinder- und Jugendchor der Musikschule (Deborah Coombe), Chor der Leuphana Universität



(Dobrinka Kojnova-Biermann), Chor der Wilhelm-Rabe-Schule (Björn Griesheimer), Stefan Metz-

ger-Frey, Orgel, Jennifer Stephens, Leitung. (5 Euro, Kinder frei)

- **Sonntag, 23. Dezember, 16 Uhr:** Weihnachtliches Chorkonzert. Augustuschor. Leitung: Mikhail Vetrinskiy. Silcherchor und Lüneburger Kammerchor, Leitung: Heinz-Egon Kretzer. (10 Euro LZ-KK)

Gottesdienst-Angebot



Das Sonntags-Café der Paulus-gemeinde: Jeden 1. Sonntag im Monat, 15-17 Uhr. Die nächsten Termine: 2. Dezember 2012 und 3. Februar 2013. **Herzlich willkommen!**



1. Dezember 2012			18 Uhr Andacht Pastorin Herrschaft
2. Dezember 2012 1. Advent	10 Uhr Bürgerkanzle mit Oberin Börner-Gleiß/ Sup. Schmid 	10 Uhr Lektor Kreuch  18 Uhr Punkt 6-Gd.	10 Uhr für Familien (A) Pastorin Herrschaft/ Diakon Ohrdes/ Team
8. Dezember 2012			18 Uhr Andacht Pastor Schipporeit
9. Dezember 2012 2. Advent	10 Uhr V. Overlach/ amnesty international	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs 	10 Uhr Vorstellung der Konf. P. Schipporeit 
15. Dezember 2012			18 Uhr Andacht Pastor Merten
16. Dezember 2012 3. Advent	10 Uhr (A) P. Oldenburg	10 Uhr Lobpreis Prädikantin Garbers 	10 Uhr (A) Lektor Dr. Büsching/ Pastor Merten
22. Dezember 2012			18 Uhr Andacht Prädikant Schaper
23. Dezember 2012 4. Advent	10 Uhr für Familien mit Baumschmücken P. Oldenburg	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs 	10 Uhr Prädikant Schaper
24. Dezember 2012 Heiligabend	15.30 Uhr Krippenspiel Diakonin Bode/ Vikar Overlach/Team 17.30 Uhr Christvesper Pastor Oldenburg 23 Uhr Christnacht mit Kantorei P. Hinrichs	15.30 Uhr Krippenspiel P. Hinrichs/Team	14.30 Uhr Christvesper für Knirpse Pn. Herrschaft/ Team 16 Uhr Krippenspiel Diakon Ohrdes/ Team 16.30 Uhr Christvesper in Ochtmissen Pastor Merten 18 Uhr Christvesper Pastor Schipporeit 23 Uhr Christnacht Pastorin Israel
25. Dezember 2012 1. Weihnachtstag	St. Nicolai, 10 Uhr Pastor Oldenburg		10 Uhr (A) Pastor Merten
26. Dezember 2012 2. Weihnachtstag	Pauluskirche, 10 Uhr: mit besonderer musikalischer Gestaltung Pastor Schipporeit, Franziska Borderieux und Ulrike Schmeling St. Nicolai, 19 Uhr: Weihnachtsliturgie mit José Moran/ Pastor Oldenburg		



29. Dezember 2012			18 Uhr Andacht Prädikant Schaper
30. Dezember 2012 Stg. n. Weihnachten	11 Uhr Pastor Oldenburg	10 Uhr Prädikantin Garbers ☕	10 Uhr Prädikant Schaper
31. Dezember 2012 Altjahresabend	18 Uhr (A) Pastor Oldenburg	18 Uhr Prädikantin Garbers	18 Uhr (A) Pastor Merten
1. Januar 2013 Neujahr	Martin-Luther-Kirche, 18 Uhr: Neujahrsgottesdienst (A) Pastor Hinrichs		
5. Januar 2013			18 Uhr Andacht Pastor Schipporeit
6. Januar 2013 Epiphania	10 Uhr (A) * Vikar Overlach	10 Uhr Lektor Kreuch ☕	10 Uhr (A) Pastor Schipporeit
12. Januar 2013			18 Uhr Andacht Pastorin Herrschaft
13. Januar 2013 1. Stg. n. Epiphania	10 Uhr * Vikar Overlach	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs ☕	10 Uhr Pastorin Herrschaft ☕
19. Januar 2013			18 Uhr Andacht Pn. Herrschaft/Team
20. Januar 2013 Letzter Stg. n. Epiph.	10 Uhr (A) * Pastor Oldenburg	10 Uhr Lobpreis Prädikantin Garbers ☕	10 Uhr Pastorin Israel
26. Januar 2013			18 Uhr Andacht Pastorin Herrschaft
27. Januar 2013 Septuagesimä	11 Uhr * Pastor Oldenburg, an- schließend Mittagessen 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs ☕	10 Uhr Pastorin Herrschaft ☕
2. Februar 2013			18 Uhr Andacht Pastor Merten
3. Februar 2013 Sexagesimä	10 Uhr * Prädikant Schaper	10 Uhr Lektor Kreuch 18 Uhr Punkt 6-Gd. ☕	10 Uhr (A) Pastor Merten
9. Februar 2013			18 Uhr Andacht Diakon Ohrdes
10. Februar 2013 Estomihi	10 Uhr (A) * Pastor Oldenburg	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs ☕	10 Uhr Vorstellung der Konfirm. D. Ohrdes ☕
16. Februar 2013			18 Uhr Andacht Pastor Schipporeit
17. Februar 2013 Invokavit	10 Uhr * Pastor Oldenburg	10 Uhr Lobpreis Prädikantin Garbers ☕	10 Uhr Pastor Schipporeit ☕
23. Februar 2013			18 Uhr Andacht Pastorin Israel
24. Februar 2013 Reminiszerie	11 Uhr * V. Overlach, anschl. Mittagessen 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs ☕	10 Uhr Pastorin Israel

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls, ☕ bedeutet: „Kirchenkaffee“. Gottesdienste, die sich über mehrere Spalten ziehen, sind als regionales Angebot gedacht. Die mit * gekennzeichneten Gottesdienste von St. Nicolai finden im Gemeindehaus statt („Winterkirche“).



Nachgedacht: Macht und Geld

**„Wo Geld vorangeht, sind alle Wege offen.“
(Shakespeare, Die lustigen Weiber v. Windsor).
„Geld regiert die Welt“, sagt der Volksmund.
Regieren bedeutet: Vorschriften machen,
Macht ausüben. Gehören Geld und Macht ganz
einfach zusammen?**



Nein, ganz sicher nicht in dieser absoluten Aussage, denn es gibt so wunderbare Mächte, die nichts mit Geld zu tun haben: Die Macht der Liebe und Freundschaft, die Macht der klugen Gedanken und brillanten Ideen, die Macht von Vertrauen und Verlässlichkeit, die Macht des Wortes... und noch viele Mächte mehr, die der Mensch aus seinem Innersten heraus zu entwickeln bereit ist, ohne an materielle Vorteile zu denken.

Aber jede gute Macht verkehrt sich ins Gegenteil, wenn sie missbraucht wird. Oft spielen dabei dann wirklich physische Druckmittel (Gewalt), Geld (oder eine Ersatzwährung) eine große Rolle, indem diese Güter dazu verwandt werden, an sich unerreichbare Dinge zu erzwingen bzw. zu erkaufen.

Ganz schrecklich empfand ich es als Kind, dass die Nachbarskinder nur dann meine „Freunde“ waren, wenn ich Bonbons zu verteilen hatte. Waren die

Bonbons alle, waren auch die Kinder weg. Erkaufte Freundschaft über den Modus „Erpressung“? Ein Machtmissbrauch, wie er nicht grausamer sein kann. Allerdings auch einer, der einen - sittlich fragwürdigen - Umkehrschluss zulässt: Hätte ich genug Bonbons/Geld, könnte ich ebenfalls Druck ausüben. Ein verführerischer Gedanke. Dies durchzuziehen - oder auch nicht- ist dann sicher eine Charakterfrage bzw. eine Frage des Stolzes.

Türen ins Paradies

Verantwortung – ein Schlüsselwort im Umgang mit Geld und einer möglicherweise daraus resultierenden Machtposition. Man kann Türen ins Paradies öffnen, Gutes tun, helfen, Entwicklungen beschleunigen und muss dabei ständig auf der Hut sein, dass nichts in eine ungewollte Richtung läuft. Macht darf nicht zur Übermacht werden und Geld nicht zum Einzigen, was unser Dasein bestimmt. Johannes Calvin hat einmal gesagt: „Gott wird seiner Herrschaft beraubt, wo das Geld regiert.“ Tragen wir also Verantwortung für unseren Umgang mit Geld und vertrauen auf Gottes Kraft.

In diesem Sinne und mit guten Wünschen für die kommende festliche Zeit!

Herzlichst Ihre

Karin Lamprecht

Mitglied der Kreuz&Quer-Redaktion

Ersetzen können wir
niemanden -
Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0

Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips

GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2



Nachrichten



Verschiedene Welten begegneten

sich kürzlich im Rahmen des diesjährigen Empfangs für Menschen, die die Paulusgemeinde in den vergangenen Monaten finanziell unterstützt haben. Mit dem Projekt „Klimawandel“ des Jugendcafé Kreideberg hatten erstmals Schüler des achten Jahrgangs der Christianischule mit ihrer Klassenlehrerin Frau Rathing sowie Dominik Vorpahl als pädagogischem Mitarbeiter die Herausforderung angenommen, an diesem Abend für Verpflegung und Service zu sorgen. Mit Einsatz und Charme überzeugten sie die Gäste mit Leckereien, deren Zubereitung in den Wochen zuvor eifrig geübt und getestet wurde. Vor dem leiblichen Wohl bot Daniel Stickan an der Orgel einen musikalischen Ohrenschaus, u.a. mit Werken von Johann Seba-



Schüler der H8 beim Training für den Service beim Dankeschön-Konzert für Spender der Pauluskirche.

stian Bach und Wolfgang Stockmeier. So trug nicht allein der Wein, sondern vor allem das herzliche Engagement der vielen Beteiligten zum Wohlbefinden und gelungenem Austausch bei. (ho)



St. Nicolai beim Hansekirchentag in

Schwerin: Der Schweriner Dom hat ein fünfstimmiges Geläut, doch es waren die Schlagtöne von insgesamt 55 Glocken, deren Klänge die Thomaskapelle erfüllten – wenn auch aus dem Lautsprecher. Darunter auch der Dreiklang von Marien-, Schiffer- und Fischhausen-Glocke aus der Lüneburger Nicolaikirche. Beurteilt

wurde das harmonische Zusammenspiel der Geläute. Gemeindevertreter der „AG Backsteingotischer Basiliken im Ostseeraum“ hatten sich im Oktober zu ihrem Jahrestreffen in Schwerin versammelt. St. Nicolai Lüneburg ist Gründungsmitglied dieser Arbeits-

Trauer um Dr. Horst Herrschaft

Viele Mitglieder der Paulusgemeinde und weit darüber hinaus trauern um Prof. Dr. Horst Herrschaft, der am 8. September im Alter von 75 Jahren unerwartet verstorben ist. Prof. Herrschaft war Ende der 1970er Jahre als Chefarzt der neurologischen Klinik des Landeskrankenhauses nach Lüneburg gekommen und hatte umgehend nach dem nächsten Kirchturm Ausschau gehalten. In der Paulusgemeinde fand er seine geistliche Heimat und nahm hier sonntäglich am Gottesdienst teil. Anfang der 1990er Jahre hielt er im Gemeindesaal eine viel beachtete Reihe von Vorträgen zum Thema „Evolutionstheorie und Schöpfungsglaube“. Mit seinem enormen Sachverstand und tiefer Glaubensüberzeugung stellte er eine „Wissenschaft“ in Frage, die dem göttlichen Wirken keinen Raum mehr lässt. Moderne Erkenntnisse der Biologie und im Übrigen auch der Kosmologie ließen sich für ihn - recht verstanden - sehr wohl mit dem Schöpfungsglauben in Einklang bringen. 1994 bis 1998 war Horst Herrschaft Mitglied des Kirchenvorstandes, vertrat die Paulusgemeinde anschließend im Kirchenkreistag und förderte das Gemeindeleben als Mitglied des Gemeindebeirates. Vor sechs Jahren rief er den Literaturkreis ins Leben und leitete die Gruppe bis zuletzt. Engagierten Einsatz, spirituelle Begleitung und treue Verbundenheit: Die Paulusgemeinde hat dem Verstorbenen viel zu verdanken. Und mit ihm Gott. Nun wird Horst Herrschaft erleben, was er geglaubt hat: Gottes Größe, Liebe und Macht! Dessen sind wir gewiss.



Hartmut Merten

gemeinschaft, zu der elf große Kirchen zwischen Lüneburg und Wolgast gehören. Die Pastoren, Kirchenvorstände, Kantoren und Küster beschäftigen sich mit theologischen, religionspädagogischen und kulturhistorischen Themen, praktischen baulichen und gestalterischen Fragen, aber auch mit der Bedeutung und den Aufgaben ihrer Gemeinden als Innenstadtkirchen. In Schwerin wurde beschlossen, den Austausch durch gegenseitige Besuche z. B. von Chören, Kindern und Jugendlichen zu beleben. Beim Evangelischen Kirchentag in Hamburg Anfang Mai 2013 wird die „Hansekirchen AG“ mit der Präsentation ihrer Kathedralen wieder zusammen auftreten. Im kommenden Jahr besteht die Gemeinschaft 20 Jahre. (Tibor Ridegh)



Beeindruckt von törichten Jungfrauen auf Dompotalen, goldenen Kugeln auf Dächerspitzen und privaten Wasserwegen auf bischöflichen Anwesen begaben sich 15 Kinder im September auf „Entdecker-Tour“ in Magdeburg (Privatfoto). Geschichten von Macht und Märtyrertum weiß hier fast jeder Stein zu erzählen. Zur Freude der Teilnehmenden und zum Leidwesen des Busfahrers befand sich der Ausgangspunkt für alle Unternehmungen mitten im Zentrum. So zeugten nicht allein die sieben



Stockwerke, sondern auch das internationale Sprachgewirr im Speiseraum der Jugendherberge von der Lebendigkeit der Stadt, die sich uns voller Sonnenschein präsentierte. (ho)



Ein gutes Maß zwischen Tempo und Nervenstärke galt es für die vier Klassen des fünften Jahrgangs der Christianischule zu beweisen, als sie sich den Aufgaben einer Rallye durch das Stadtteil- und Gemeindehaus KredO stellten. Spielerisch erkundeten sie so in der letzten Woche vor den Herbstferien das Haus und erfuhren mehr von den dort tätigen Mitarbeiter/innen und Angeboten. Möglichkeiten zur Begegnung, Beratung und Beteiligung aufzuzeigen sowie Zugänge zu erleichtern, waren die Hauptanliegen der Verantwortlichen des KredO-Teams. Zwischen Kaffee und Billardspiel boten sich während des Ausklangs im Jugendcafé zahlreiche Gelegenheiten, Kontakte zu knüpfen und Begeisterung zu wecken, ohne sich dabei in trägerspezifischen Details zu verlieren. (ho)

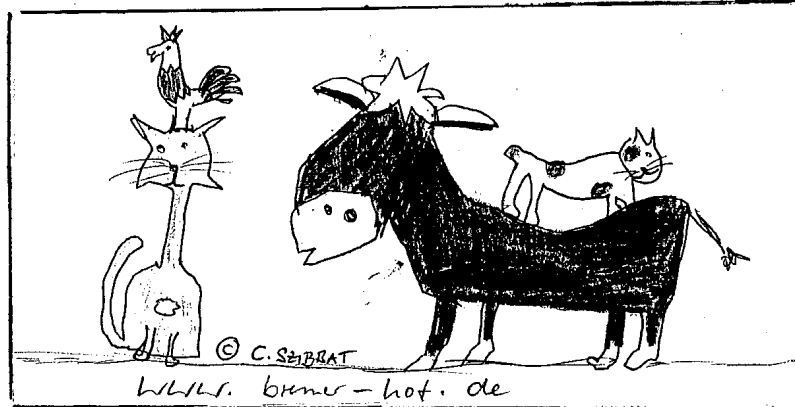
ART Creativ LANG

Auf 300m² bieten wir Ihnen...

Hobby • Kunst
Basteln • Schreibwaren
Anlassdekoration

Tel. 04131-24 61 551
Vor dem Bardowicker Tore 35
21339 Lüneburg
www.Creativ-Shop-Lang.de

Hotel Bremer Hof



Das charnante Stadthotel
am Fuß der NicolaiKirche



Die neue Nachbarschaftslinie zwischen Speicherviertel und Hanseviertel wurde

am 19. August zu einem Begegnungspunkt der Gemeinden St. Nicolai und Lüne. Pastor Eckhard Oldenburg und Pastor Hajo Spengler hatten dem Gottesdienst im Freien passend zu den umfangreichen Bautätigkeiten das Thema gegeben: „Leben eine Baustelle unter offenem Himmel.“ Kurz vorher aber verstarb Pastor Spengler plötzlich. Gemeinsam mit dem Kirchenvorstand Lüne waren sich jedoch alle einig, dass es im Sinne von HaJo Spengler sein würde, den Gottesdienst trotzdem zu feiern. Er begann dann mit Gedenken und Gebet für den langjährigen Pastor aus Lüne. In seiner Predigt entfaltete Pastor Oldenburg Parallelen zwischen Bauen und Leben, z.B. die zentrale Bedeutung eines guten, tragfähigen Fundamentes. Die Begegnung der Gottesdienstteilnehmer setzte sich bei strahlendem Sonnenschein fort, auch dank des extra geöffneten Cafés am Speicher. (eo)



Frau Wortmann, Vorsitzende des Kirchenvorstandes Lüne, hält die Lesung.

chenende lang in Wolfsburg Zeit zu nehmen, die vergangenen Aktionen kritisch auszuwerten und ein frisches Jahresprogramm zu entwickeln. Moderne Herberge, aufstrebende Stadt, Fortschritt überall – oder hat etwa doch der Heilige Geist zum Aufbruch beigetragen? Jedenfalls entstand schnell ein herzliches Miteinander, das Bewährtes wertschätzte und zugleich Freiheiten ließ für Fantasien und Hirngespinnste. Während diese Zeilen in den Druck gehen, erfolgt der harte Faktencheck, denn nun muss geschaut werden, welche Angebote 2013 zeitlich und finanziell machbar sind. Was in jedem Fall bleibt, sind mutmachende Begegnungen mit jungen Menschen, die motiviert der Evangelischen Jugend ein Gesicht geben möchten – in der Kindergruppe, im Konfirmandenunterricht, auf Freizeiten und in vielen anderen Zusammenhängen. (ho)

chenende lang in Wolfsburg Zeit zu nehmen, die vergangenen Aktionen kritisch auszuwerten und ein frisches Jahresprogramm zu entwickeln. Moderne Herberge, aufstrebende Stadt, Fortschritt überall – oder hat etwa doch der Heilige Geist zum Aufbruch beigetragen? Jedenfalls entstand schnell ein herzliches Miteinander, das Bewährtes wertschätzte und zugleich Freiheiten ließ für Fantasien und Hirngespinnste. Während diese Zeilen in den Druck gehen, erfolgt der harte Faktencheck, denn nun muss geschaut werden, welche Angebote 2013 zeitlich und finanziell machbar sind. Was in jedem Fall bleibt, sind mutmachende Begegnungen mit jungen Menschen, die motiviert der Evangelischen Jugend ein Gesicht geben möchten – in der Kindergruppe, im Konfirmandenunterricht, auf Freizeiten und in vielen anderen Zusammenhängen. (ho)



Dank-Tafeln in der Turmhalle: Im Gottesdienst am 16. September gab es in St. Nicolai ein dreifaches Jubiläum zu feiern:

Anlass waren das 15jährige Bestehen des Orgelbauvereins, die Erinnerung an die Wiedereinweihung der restaurierten Furtwängler&Hammer-Orgel 2002 und das zehnjährige Bestehen der Bürgerstiftung St. Nicolai. Hans-Karsten Schmaltz (Pri-



Alles neu macht... der November! Kei-

neswegs schüchtern, sondern selbstbewusst trafen sich viele neue Mitarbeiter/innen vom 9.-11. November gemeinsam mit erfahrenen Teamern am Lüneburger Bahnhof, um sich ein Wo-

Freiwillige in der Gemeinde



Zu den ungewöhnlichsten Zeiten kann man **Ute Warnke** in der Pauluskirche und im Kredo antreffen: Seit über 11 Jahren bringt sie so ihre Arbeit in einer Bank in Hamburg und ihr Engagement in der Kirche unter einen Hut. Nachdem sie damals wieder in die Kirche eingetreten war, ist es ihr wichtig geworden, dass es ein aktives christliches Leben in ihrer Gemeinde gibt. Als das Team des Bücherbasars neue Mitarbeiter suchte, war der begeisterten Leserin klar: das kriege ich gut mit meiner Arbeit verbunden. Für richtigen Schwung hat für sie der erste Besuch beim Neujahrsempfang für die Mitarbeiter gesorgt: Zuerst wollte sie gar nicht hingehen. „Ich war richtig platt, als ich dann gesehen habe, dass der Saal gerappelt voll war – und wie viele Leute sich hier einbringen. Das hat gut getan“, sagt sie. Weil es ihr wichtig ist, Leute mit der Kirche in Kontakt zu bringen, hat sie sich im Kirchenvorstand und im Gemeindebeirat z.B. für die Offene Kirche eingesetzt. Das nächste Projekt ist eine Einladung für die Neuzugezogenen, die sie mit einem Team in ihrer neuen Gemeinde willkommen heißen will. Dennis Schipporeit

Weingenuß

Wählen Sie aus über 800 Sorten Wein, Sekt und feinen Bränden.

- ♣ Gute Beratung
- ♣ Präsenstservice
- ♣ Frei-Haus-Lieferung
- ♣ Partyservice u. Kommission
- ♣ Internet-Shop
- ♣ Parkplätze vorhanden
- ♣ und immer eine gute Idee rund um den Weingenuß



Ritterstr. 12 | 21335 Lüneburg
Tel. 041 31 / 445 00 | Fax 483 32
www.weinfass-wabnitz.de



Nur bei Ihrem guten Fachhändler

Schnabel

Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Str. 12 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 31 201
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

Dabei sein - Wiedereintritt in die Kirche



Sie waren aus der evangelischen Kirche ausgetreten und möchten nun wieder eintreten? Sie möchten nach einer Zeit des Abstandes oder aufgrund neuer Erfahrungen wieder in die Kirche aufgenommen werden? Kein Problem! Sie können diesen Schritt bei einem Pastor, einer Pastorin oder bei einer Kircheneintrittsstelle (Tel.: 731750, E-Mail: kircheneintritt.lueneburg@evlka.de) tun.

Der Pastor beziehungsweise die Pastorin wird Ihnen ein Gespräch anbieten, das nach Wunsch und Bedarf auch fortgesetzt werden kann. Diese Gespräche können beratenden, informierenden oder klärenden Charakter haben. Ihre Wiederaufnahme kann in einem Gottesdienst gefeiert werden, wenn Sie das wünschen.

Der Pastor beziehungsweise die Pastorin wird Ihnen ein Gespräch anbieten, das nach Wunsch und Bedarf auch fortgesetzt werden kann. Diese Gespräche können beratenden, informierenden oder klärenden Charakter haben. Ihre Wiederaufnahme kann in einem Gottesdienst gefeiert werden, wenn Sie das wünschen.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontaktdaten, siehe letzte Seite.



Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad/WC, persönliches Mobiliar willkommen
- ♥ Gepflegte Gartenanlage und Sonnenterrassen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote durch fest im Haus angestellte Ergotherapeuten und staatlich examinierte Pflegefachkräfte



SOZIALKONZEPT
»Christinenhof«
Auf der Hude 60
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/2474-0

www.sozialkonzept.com/christinenhof

vafoto) enthüllte drei Dank- und Informationstafeln der Nicolai unterstützenden Vereine sowie zu den Glocken im Turm. Unter den Tafeln in der Turmhalle liegt ein Buch mit den Namen aller Spender aus. Es liegt auf einem Pult, das mit einem Geschenk der sächsischen Partnergemeinden gestaltet wurde: einer Stele aus rotem Porphyrt, dem Stein, der in der Umgebung von Leipzig vorkommt. (eo/red)



Die Frauenarbeit der Kirchenkreise Lüneburg und Bleckede lädt zur **Vorbereitung auf den Weltgebetstag am 1. März 2013**

ein: „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“ ist das Motto der Liturgie aus Frankreich. Vorbereitungstreffen am Freitag, 11. Januar, 18 – 21.30 Uhr sowie am Samstag, 12. Januar, 9.30 - 17 Uhr im Ökumenischen Zentrum St. Stephanus (Kaltenmoor). Infos und Anmeldung bis 7. Januar unter Tel. 244700, E-Mail: hanne.seeler@alice.de. (red)



Ein Erfolg war das erste Männerfrühstück der Paulusgemeinde im Oktober:

Nach einer üppigen Mahlzeit, für die Jörg Kohlstedt dem Motto gemäß „Rührei mit Speck“ bereitet hatte, diskutierten 17 Männer über die Frage: „Wann ist ein Mann ein Mann?“ Helmuth Haase von der landeskirchlichen Männerarbeit stellte unter anderem die Befragungsergebnisse einer Frauenzeitschrift vor. Danach halten 63 Prozent der Frauen das andere Geschlecht für wehleidig. Sturheit, Durchsetzungskraft, Egoismus, Eitelkeit und Großspurigkeit sind aus Sicht von Frauen weitere typisch männliche Eigenschaften. „Wir Männer geben Frauen gegenüber nicht das beste Bild ab“, kommentierte Haase die Ergebnisse. So ohne weiteres wollten die Männer aus Lüneburg und Umgebung die Zuschreibung der Frauen indes nicht stehen lassen. Vermeintliche Wehleidigkeit könne auch Gespür für sich selbst bedeuten, gab ein Psychotherapeut zu bedenken. Es folgte eine lebhaft diskutierte Diskussion, die zu dem Schluss führte: Das Männerfrühstück soll künftig regelmäßig stattfinden. Der nächste Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. (hm/Foto: Merten)



Im Oktober war die Nicolai-Kirche nicht nur außen eine Großbaustelle. Auch

das „kleine Örtchen“ wurde renoviert – das war schon länger erforderlich, denn die Toilette

wird nicht nur bei Veranstaltungen in der Kirche gebraucht, sondern auch von vielen Touristen auf dem Weg der Führungen vom Rathaus zum Alten Hafen. Seit Ende Oktober ist sie nun neu und wieder zugänglich. Die Außenarbeiten werden sich noch bis ins Jahr 2013 hinein ziehen. (eo)



Anklang hat die Idee eines Bläserkreises gefunden: Spontan meldeten sich

nach dem Hinweis im letzten Gemeindebrief acht Interessierte, die ein Blechblasinstrument neu erlernen oder nach einer Unterbrechung wieder spielen möchten. Chorleiter Peter Elster bietet deshalb einerseits eine Anfängerschulung an, und zwar



freitags, 17 bis 18 Uhr im Gemeindehaus, Neuhauser Str. 3. Fortgeschrittene haben die Möglichkeit, zunächst beim Posaunenchor des Kirchenkreises einzusteigen, der sich freitags ab 19.30 Uhr im Haus der Kirche an den Reeperbahnen trifft. Ziel bleibt ein Bläserkreis in der Paulusgemeinde. Über weitere Interessenten, Anfänger oder erfahrene Bläser freuen wir uns. Infos bei Pastor Hartmut Merten, Tel. 65213. (hm/Privatfoto)



Nikolaus-Briefmarken: Im letzten Jahr

wurde eine Sonder-Wohlfahrtsmarke herausgegeben, die Motive der Nikolaus-Legenden darstellt. Diese Marken können in diesem Jahr noch einmal in St. Nicolai erworben werden, in der Kirchenwache oder im Gemeindebüro. Der Pflicht-Zuschlag von 25 Cent auf die 55-Cent-Briefmarke kommt der Arbeit in St. Nicolai zugute. (eo)



Mehr interessiert als irritiert lauschten

die Konfirmanden den Antworten von Schwester Christa. Die Benediktinerin lebt im St. Marien-Kloster Verchen, Zielort des siebentägigen Konfirmandenseminars der Paulus-Gruppen. In der Abgeschiedenheit und zugleich reizvollen Umgebung des Kummerower Sees naherten sich die 36 Teilnehmer mit ihrem Leitungsteam dem Leben und Wirken Jesu. Dabei standen die Auseinandersetzung mit Glaubensüberzeugungen und das sich Einlassen auf spirituelle Erfahrungen im Vordergrund. So luden eine „Liturgische Nacht“ in der benachbarten Dorfkirche, ein Pilgerweg

mit Stille-Momenten und die Erzählung von Jesu Sturmstillung mit anschließender Kanufahrt ein, den eigenen Glaubensweg zu bedenken. Schwester Christa hat sich entschieden, ohne den Anspruch, andere von ihrem Weg überzeugen zu wollen. Wer weiß, wozu sich unsere Konfirmanden berufen fühlen? Jedenfalls hoffen wir, dass die Botschaft der Tage in Verchen eine gute gewesen sein wird! (ho)



Passionsandachten „Gott ist nahe - überall“: In der Passionszeit gedenken Christen des Leidens und Sterbens Jesu.

Wir gehen mit den Passionsandachten an besondere Orte in Lüneburg. Sie sind jeden Donnerstag von 18 bis 18.30 Uhr herzlich eingeladen. Die Andachten werden geleitet von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Lüneburg (ACKL) und Kooperationspartnern, mit denen es im Anschluss die Möglichkeit zum Gespräch gibt. Die erste Andacht findet Donnerstag, 14. Februar. statt, der Ort wird noch bekannt gegeben. (ai)



Hoher Besuch beim Erntedankfrühstück in Nicolai: Hunderte aufgeregte Menschen wuseln durcheinander, können den Beginn kaum erwarten. Doch in diesem Jahr ist etwas anders: Es hat sich „Hoher Besuch“ angekündigt. Nicht nur, dass Landessuperintendent Dieter



Rathing und Superintendentin Christine Schmid sich unter die Gemeinde gemischt haben, in ihrer Begleitung befinden sich weit gereiste Gäste: Bischof Joseph Bwumbwe aus Malawi, Generalsekretär Dr. Berhanu Ofgaa aus Äthiopien und Themba Kathi, Exekutivsekretär der Evangelisch-lutherischen Kirche in Südafrika. Als Kantor Metzger-Frey „Wir pflügen und wir streuen“ von der Orgel anspielt und Teilnehmer der Behindertenarbeit als Wassertropfen verkleidet in die Kirche einziehen, richten sich alle Augen gespannt nach vorn. In einem Musikspiel stellen die Mitwirkenden die Bedeutung von Wasser für Mensch, Tier und Umwelt szenisch dar. Nach Gesang und Gebet begibt sich die Gemeinde an die gedeckten Tische und das gemeinsame Schlemmen beginnt. (Elke Bode/Foto Merten)



„Unsere Sachsen kommen...“ hieß es zuvor immer wieder. Die über 30-jährige Partnerschaft zu den Gemeinden Rathendorf und Jahnshain bei Leipzig ist eine lebendige freundschaftliche Beziehung. Das war beim jährlichen Treffen, diesmal in Lüneburg, wieder zu erleben. Es waren zwar nur 24 Stunden, doch die Zeit von Sonnabendmittag bis nach dem Mittagessen am Sonntag war mit einer Ilmenau-Schiffahrt (Privatfoto), Begegnungsabend, Gottesdienst und Gesprächen intensiv gefüllt. Auch neue Gastgeber machten die Erfahrung bereichernder Begegnung. Und mancher wird mitfahren, wenn es am 14./15. September 2013 nach Sachsen geht – und es dort heißt: „Unsere Lüneburger kommen...“. (red)



Wir geben dem Stein Persönlichkeit



Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19
Am Waldfriedhof
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29

www.mencke-naturstein.de



Essen auf Rädern – 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mahlzeitendienstes. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg
Rufen Sie uns an: 0 41 31 - 86 18 - 16

PEHMÖLLER
Bestattungen und Trauerbegleitung

Im Dienst der Menschen dieser Stadt

Wir sind für Sie da: im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung, zum persönlichen Gespräch.

Telefon (0 41 31) 4 30 71

*Bestattungsinstitut Pehmöller GmbH
Rote Straße 6 · 21335 Lüneburg*

**Jederzeit
dienstbereit**

Telefon:

0 41 31 / 3 30 31

IMHORST BESTATTUNGEN

- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**
- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**

Bestattungsinstitut
Manfred Imhorst GmbH & Co. KG Am Schifferwall 4
Geschäftsführer: Roland Imhorst 21335 Lüneburg

ENGAGIEREN und die unmittelbare Verantwortung der Stif-
tungen größer, zu Motoren ZUKUNFT GESTALTEN die
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN AKTIV HELFEN! bürgerstiftung st. nicolai

Bürgerstiftung St. Nicolai Lüneburg Straße 15 21335 Lüneburg info@buergerstiftung-st-nicolai.de www.buergerstiftung-st-nicolai.de

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder	siehe Paulusgemeinde Nicolai-Kinder-Gospelchor mi 17 Uhr	Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30 - 11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71	Kindergruppe (2-3 J.) di/ do, 8.30-11.30 Uhr Kindergruppe (ab 6 J.) mi 16 h, mtl. Jugendcafé for you(th) (ab 9 J.) fr 14 Uhr
Jugendliche	Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache in Paulus Besondere Angebote siehe Veranstaltungstipps Konfirmandenarbeit di, mi und do ab 17 Uhr in der Paulusgemeinde, monatliches Treffen fr./sa. in St. Nicolai Jugendcafé Kreideberg mo - fr ab 16 Uhr		
Erwachsene	amnesty international 2. Mi./Monat 20 Uhr „Bewegte Andacht“ 1. Mi./ Monat 16 h Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78	Frauenkreis do 19 Uhr (14tägig) Gebetsabend so 20 Uhr Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Lobpreisgottesdienst 3. So./Monat 10 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40	Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mi 20 Uhr, ☎ 630 67 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst Sonntagscafé 1. Stg. im Monat, 15 h Töpfern mi 17-19 Uhr (ab Jan.) Gemeindebeirat nach Vereinbarung Männerfrühstück nach Vereinbarung
Senioren	Seniorenachmittag fr 15.30 Uhr 1. und 3. Freitag/Monat Andachten 15 Uhr im „Lüner Hof“ 16 Uhr in der „Seniorenresidenz“ (jeweils mtl.)	Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr	Geburtstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal Spielerunde fr 14.30 Uhr Holzwerkstatt mi 15 - 18 Uhr
Kirchenmusik	Kantorei mi 19.30 Uhr	Musikgruppe di 18 Uhr Ichthys-Chor di 20 Uhr	Kantorei di 19.30 Uhr Seniorenchor mo 16 Uhr Bläser-Ausbildung fr 17 Uhr
Behindertenarbeit des Kirchenkreises	St. Nicolai: Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14tägig), Freitags-Gruppe 9 Uhr (14tägig), Nico-Treff fr 19 Uhr		
Internet	www.st-nicolai.eu	Kirchenkreis Lüneburg: www.viaduk.de	
Kreuz&Quer Redaktionskreis	Der Redaktionskreis trifft sich am 4. Dezember, 16.15 Uhr im KredO, Stadtteil- und Gemeindehaus, Neuhauser Str. 3		



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg
☎ (04131) 24 30 770
Fax (04131) 24 30 776
mo bis fr 10-12 Uhr
gemeinde@st-nicolai.eu

Marlene Rickert

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 13 71
Fax (04131) 26 90 94
mi 15-18 Uhr
martin_luther_lg@arcor.de

Marga Joritz

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 85 91
Fax (04131) 23 29 49
mo,mi,fr 9-12 Uhr, do 10-12
und 16-17 Uhr
paulus@kirche-lueneburg.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771, Sprechstunde:
di 10-11 Uhr, do 18-19 Uhr
u.n.V., Lüner Str. 15,
pastor@st-nicolai.eu

Vikar Jonathan Overlach

☎ 8 55 20 40

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10
HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13
Hartmut@Merten-Lg.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48
HergenOhrdes@web.de

Pastor Dennis Schipporeit

☎ (04131) 22 33 33 8
Dennis.Schipporeit@gmx.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Tibor Ridegh

☎ (04131) 24 30 770

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Christa Rose

☎ (04131) 6 47 48

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774
Fax (04131) 24 30 775
Sprechstunde: do 11-12 Uhr
kantoor@st-nicolai.eu

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Hans-Martin Bauschke

Organist
☎ (04152) 84 89 04

Franziska Borderieux

Organistin und Chorleiterin
☎ (04131) 26 98 40

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 24 30 777
kuester@st-nicolai.eu

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Manfred Jahn

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, Konto-Nr. 216 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10)

Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung) und **Diakon Ulrich Beuker** (Sprechzeit fr 11-13 Uhr)

Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg, ☎ 24 30 786, Fax 24 30 787, behindertenarbeit@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Regionalvorstand der Lüneburger Kirchengemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus, Vorsitzender Eckhard Oldenburg ☎ (04131) 24 30 771. **Redaktion:** Ulrich Beuker, Helmke Hinrichs, Karin Lamprecht, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.; Leipziger Str. 1, 21339 Lüneburg), Hanna Notzke, Tibor M. Ridegh, Uwe Wagenitz-Lippert **Layout-Entwurf:** Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg

Satz: Hartmut Merten **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.000